

offizielles **btü** mitglieder-journal 2017/1

Mai 2017

44. ordentlicher Delegiertentag der **btü** in Berching

Kürzlich trafen sich die Delegierten und Vertrauensleute zum jährlichen Delegiertentag wieder in Berching. Gleich zu Beginn bedankte sich der Vorsitzende Jörg Frimberger bei allen Aktiven und besonders bei den Geschäftsstellen für die während des Jahres geleistete Arbeit.

Der Delegiertentag ist praktisch das Parlament der **btü** und hat daher eine Reihe von rechtlichen Regularien zu beschließen und abzuarbeiten. Zunächst gab der Vorsitzende einen kurzen Überblick über die zurückliegenden 12 Monate. Dabei kamen u.a. die Tarifauein- und absetzung des letzten Jahres, die Diskussion über Mobilitätskonzepte bei TÜV SÜD aber auch interne Themen wie Bezirksgrenzen und neue Konzepte für Mitgliederwerbung zur Sprache.

Der Rechtsschutzbeauftragte Edgar Scherner berichtete, dass jedes Jahr rund zwanzig neue RS-Fälle eingehen. Die Themen sind weitgestreut von Ein- und Umgruppierung über Versetzung bis zu Ausgliederungen, Abmahnungen und Aufhebungsvereinbarungen sind praktisch alle Aspekte des Arbeitsrechts vertreten. Ein Schwerpunkt der letzten Monate waren immer wieder Fragen zu Versorgungsausgleich, Betriebsrente, Anrechnung von Vordienstzeiten, besonders langjährig Versicherte (45 Jahre) und ggf. Rentenabschlägen. All diese Themen werden vom RS-Beauftragten in Zusammenarbeit mit dem BBB-Rechtsschutzzentrum bearbeitet und soweit möglich geklärt.

Vor dem Bericht über die Mitgliederverwaltung von Dr. Hans Sieber erhoben sich alle von ihren Plätzen und gedachten der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Aus den Zahlen war zu erkennen, dass seit 2015 ein Aufwärtstrend bei den Mitgliederzahlen zu erkennen ist. In den letzten beiden Jahren konnte der Abgang durch Neueintritte mehr als kompensiert werden. Dieser Trend setzt sich auch in 2017 fort.

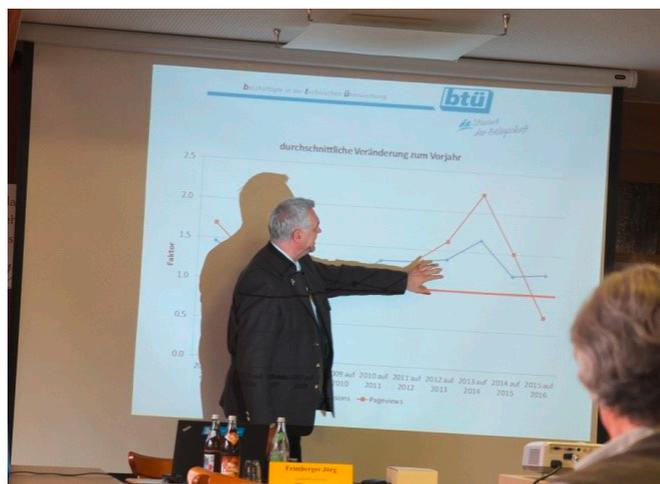
Über den Internetauftritt berichtete Kollege Dr. Sieber, dass alle vorliegenden aktuellen Unterlagen eingestellt sind. Er zeigt auch Auswertungen über die Page Views (Seitenabrufe) in letzter Zeit. Dabei ist auffällig, dass im April/Mai 2016 (erhöhte Zugriffe) höchstwahrscheinlich Hackerangriffe stattfanden, die jedoch abgeblockt werden konnten. Eine weitere Übersicht zeigt, dass durchschnittlich 5073 Sessions (Sitzungen) stattfanden. Dies entspricht in den letzten Jahren einem Zuwachs der Zugriffe auf unserer Homepage von 35 % pro Jahr. Die Teilnehmer des Delegiertentages bedanken sich für die geleistete Arbeit.

Kollege Uwe Schneider erstattete den Bericht des Schatzmeisters. Unter Berücksichtigung der aufgezeigten Sondereffekte bewegen sich die Ausgaben und Einnahmen im Rahmen des Wirtschaftsplanes. Kollege Jackermayer berichtete über das Ergebnis der Rechnungsprüfung. Demnach gab es an der Rechnungsführung bei der **btü** keine Beanstandungen. Entsprechend dem Ergebnis der Rechnungsprüfung empfahl er, die Vorstandschaft zu entlasten. Der Delegiertentag sprach einstimmig die Entlastung aus. Unter diesem Tagesordnungspunkt war noch ein dritter Rechnungsprüfer zu wählen. Dafür wurde der langjährige Schatzmeister Josef Staude benannt und dann einstimmig gewählt. Nach einer Erläuterung durch Uwe Schneider wurde der Wirtschaftsplan für 2017 diskutiert und dann einstimmig verabschiedet.

Die eingebrachten Anträge wurden diskutiert und dann zur weiteren Bearbeitung an das Seminar bzw. den Arbeitskreis Planung verwiesen.

Schließlich galt es noch Termine festzulegen: Das Herbstseminar findet am 18.11.2017 statt. Für den Delegiertentag 2018 wurde der Termin 16. und 17.3. festgelegt. Beide Veranstaltungen sollen in Berching stattfinden.

Pünktlich zum Mittagessen bedankte sich der Vorsitzende für die aktive Mitarbeit und beendete einen erfolgreichen Delegiertentag der **btü**.



Langzeitkonto

Haben Sie schon einmal daran gedacht, Zeit auf ein Sparkonto einzuzahlen? Geht nicht, sagen Sie! Geht schon, sagen wir!

Aber zunächst zur chronologischen Entwicklung: Im Jahr 2008 machte sich der Gesetzgeber Gedanken, wie man auf die verlängerte Lebensarbeitszeit reagieren könnte. Zu diesem Zeitpunkt war auch schon absehbar, dass die Förderung der Altersteilzeit auslaufen wird.

Am 1.1.2009 trat das sogenannte Flexi II -Gesetz in Kraft. Es regelt die Systematik von Zeitkonten neu. Das Besondere an Zeitwertkonten – im Unterschied zu anderen Spar- oder Vorsorgemodellen können Sie neben Geld auch Zeit einzahlen z.B. Überstunden. Ein Zeitwertkonto wird immer in Euro geführt. Deswegen wird die Zeit in Geld umgerechnet und gutgeschrieben, so sieht das Gesetz es vor.

Ein Langzeitkonto oder Zeitwertkonto wie es auch genannt wird hat das Ziel, eine längerfristig sozialversicherungsrechtlich geschützte Freistellung z.B. für Teilzeit oder Vorruhestand aus dem Einkommen des Arbeitnehmers zu finanzieren. In der Ansparphase wird das in das Wertguthaben eingebrachte Arbeitsentgelt nicht versteuert, wenn der Arbeitnehmer bereits vor Fälligkeit des Arbeitsentgelts auf die Auszahlung verzichtet hat. Das angesparte Arbeitsentgelt ist erst dann zu versteuern, wenn es aus dem Wertguthaben dem Arbeitnehmer während einer Freistellung zufließt.

Für alle, die es nicht glauben – Langzeitkonten gibt es auch bei TÜV SÜD und zwar seit 2009. Zunächst wurde in der Auto Service eine Gesamtbetriebsvereinbarung abgeschlossen. Seit 2012 gibt es einen Rahmentarifvertrag für Langzeitkonten. Inzwischen nutzen über 800 Mitarbeiter in fünf TÜV SÜD Gesellschaften (AS, Akademie, Rail, MS, Hanse) Zeitwertkonten.

Es stellt sich die Frage warum die anderen größeren oder auch kleineren Unternehmen unter dem Dach der TÜV SÜD AG diese Möglichkeit nicht nutzen. Der Rahmentarifvertrag sieht vor, dass dazu eine Betriebs- oder Gesamtbetriebsvereinbarung abgeschlossen werden muss.

Immer öfter hören wir, dass der Arbeitsmarkt immer schwieriger wird.

Also liebe Geschäftsführer und Betriebsräte nutzt diese Möglichkeit unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern und Mitarbeiter die schon im Boot sind, langfristig zu binden.



Prof. Stepken als Gastredner beim *btü* - Delegiertentag

Mittlerweile ist es gute Tradition, dass ein Mitglied des TÜV SÜD Vorstandes beim Delegiertentag der *btü* auftritt.

Heuer war es wieder Prof. Stepken, der einen Bericht zur Lage des Gesamtunternehmens gab. Das Jubiläumsjahr von TÜV SÜD war aus der Sicht des Vorstands ein äußerst erfolgreiches Jahr. Der Konzernumsatz konnte deutlich gesteigert werden. Neben dem organischen Wachstum hatte dabei die Übernahme von ATISAE in Spanien einen großen Anteil. Für die Zukunft sieht Prof. Stepken als wichtiges neues Betätigungsfeld die IT-Sicherheit. Als Schwerpunkte nannte er die funktionale Sicherheit, die Cyberkriminalität (Security) sowie die Datenerhebung und der Umgang mit gespeicherten Daten. TÜV SÜD wird daher ein Kompetenzzentrum für IT-Sicherheit aufbauen.

Ein Problem der nächsten Jahre sieht Prof. Stepken im Fachkräftemangel. Er sieht viele Baustellen im Konzern wie Beruf und Familie, Gesundheitsmanagement und auch die Frauenförderung.

In den letzten zehn Jahren sind jedes Jahr mehr als 1000 neue Mitarbeiter zu TÜV SÜD gekommen. Mittlerweile arbeiten rund 51% der Kolleginnen und Kollegen im Ausland.

In der anschließenden sehr offen geführten Diskussionsrunde wurde ein bunter Strauß von Themen angesprochen: EDV-Probleme, interne Dienstleistungen, betriebliche Altersversorgung für junge MA, Firmenwagensystem und die Qualität.



Obwohl er stimmlich etwas angeschlagen war nahm sich Prof. Stepken ausgiebig Zeit und beantwortete alle Fragen. Dafür wurde er zu Schluss mit viel Applaus und einem Hustensaft in Form eines Bocksbeutels verabreicht.

Telefonieren bei TÜV SÜD

Fast so regelmäßig und unberechenbar wie Hochwasser und andere Naturkatastrophen werden bei TÜV SÜD die Systeme für mobiles Telefonieren geändert. Mal war BlackBerry die allein seligmachende Lösung, dann wechselte man zu Android, gefolgt von Windows-Phones.



Wichtig war nur: keinesfalls die Apple Lösung iPhone. (Zumindest nicht für normale Mitarbeiter). Welch eine Überraschung und Aufschrei zum Jahreswechsel 2016/2017. Die neue Parole: Alle Systeme sind Mist, allein Apples iPhone macht glücklich. Viele Kollegen freuten sich wie wahnsinnig auf die Auslieferung der neuen Wunderdin-

ge. Man weiß jetzt nicht, was zum Wandeln in der Bestellspezifikation führte? Ist Apple zurzeit vielleicht eine der besten Lösungen, oder möchte man unsere neuen/jungen Mitarbeiter damit ködern?

Die Enttäuschung bei den Mitarbeitern kam dann bei der Auslieferung der ersten Modelle. So manch einer sah sich nämlich bereits mit dem todschicken, brandneuen iPhone 7, weit gefehlt iPhone SE kam zur Auslieferung.



Unbestätigten Gerüchten zufolge sollen auch alle Mitarbeiter diesen Sommer noch mit Dienstwägen versorgt werden. Zur Auslieferung kommen Modelle von Tata Motors. ☺ Wie sagte doch mal jemand: „Champagner für alle meine Freunde, Herr Ober bringen sie 10 Gläser und einen Piccolo!“

Neuordnung der Struktur der Bezirke

Während des Seminars am 18.03.2017 in Berching hat der Vorstand einen Plan für die Neuordnung der Struktur der Bezirke vorgestellt.

Die Neuordnung wurde notwendig, da sich die Struktur der „TÜV-SÜD-Familie“ wesentlich geändert hat. Die derzeitige Struktur der Bezirke stammt noch aus der Zeit des TÜV Bayern e.V. In der Zwischenzeit befinden sich alle Mitglieder der **btü** in verschiedenen Gesellschaften des TÜV-SÜD. Insbesondere bei den Delegiertenwahlen hat sich das für die Mitglieder in den „kleineren“ Gesellschaften nachteilig ausgewirkt.

Mit jeweils maximal 50 Stimmen laut Satzung wurden die Delegierten gewählt. Dabei kamen in aller Regel die Kandidaten aus den „großen“ Gesellschaften wie AS und IS zum Zuge. Bedingt durch den Bekanntheitsgrad und der größeren Stimmenzahl in den großen Gesellschaften, waren die Kandidaten gegenüber denen aus den kleinen Gesellschaften im Vorteil. Wegen der „Entfremdung“ der Gesellschaften untereinander hat das langfristig zu einer Dominanz der größeren Gesellschaften geführt. Um das wieder einigermaßen auszugleichen, plant der Vorstand eine Struktur einzuführen, die auch Raum gibt für die Mitarbeit von Mitgliedern aus den kleinen Gesellschaften.

Bei der Analyse der Standorte der Mitglieder hat sich herausgestellt, dass es nur bei der AS eine flächige Verteilung gibt. Die Mitglieder in den übrigen Gesellschaften sind zumeist in den größeren Städten konzentriert. Die Verbindung untereinander in den Gesellschaften

geschieht über die Betriebsratsstruktur. Da sich die **btü** auch als Partner der Betriebsräte sieht, ist es naheliegend sich auch nach deren Struktur in den Bezirken zu organisieren. So soll es zukünftig nicht nur den Bezirk geben, sondern auch eine Untergliederung nach Gesellschaften in den Bezirken. Dabei ist der Standort des Betriebsrats der Gesellschaft im Bezirk ausschlaggebend.

In diesem Zusammenhang ist es auch notwendig eine Untergrenze für die Anzahl der Mitglieder in einer Gesellschaft für die Delegiertenwahl einzuführen. Der Vorstand sieht die Untergrenze derzeit bei 10 Mitgliedern pro Gesellschaft/Betriebsratsbereich. Wird diese Zahl unterschritten, können Vertrauenspersonen für diese Gesellschaft benannt werden.

Zum nächsten Delegiertentag, im März 2018, stellt der Vorstand die dafür notwendige Satzungsänderung zur Abstimmung.

Reisekosten – die 2.

Zum Jahresende 2016 kam auf einmal doch Bewegung in das Thema. Im Intranet wurde ein „Mobilitätskonzept“ angekündigt. Inhalt in Stichpunkten: 30 Cent pro Dienstkilometer, Tagegelder entsprechend den Steuerfreibeträgen, Dienstfahrzeuge für ein paar Handverlesene und Rückerstattung einer HU/AU in zwei Jahren.

Da war doch was – die Konzernbetriebsvereinbarung in Nachwirkung? Die wollte man mit einer Aufhebungsvereinbarung kippen. Klar dass der Konzernbetriebsrat da nicht zugestimmt hat. Zum Jahresbeginn 2017 sah man sich vor dem Arbeitsgericht München wieder. Das stellte fest, dass in der Reisekosten-Konzernbetriebsvereinbarung genug mitbestimmungspflichtige Regelungen enthalten sind, die die Einsetzung einer Einigungsstelle erfordern. Nun ist die Arbeitgeberseite auf einmal wieder zu Verhandlungen bereit.

Leider war das Flugblatt von ver.di und unserem Bezirk München in dieser Phase alles andere als hilfreich. Es stimmt keineswegs, dass der TÜV SÜD für jeden gefahrenen km 90 Cent vom Kunden bekommt, für die meisten bekommt er nichts. Deshalb distanziert sich der **btü**-Vorstand ausdrücklich von diesem Flugblatt. Hoffen wir also auf das Verhandlungsgeschick des

Konzernbetriebsrats und seines Rechtsberaters. Und um an dieser Stelle zum Realitätsbezug beizutragen: für 30 Cent/km fährt nicht einmal der Smart.

Noch nicht Mitglied?

Hier kommen Sie direkt zum Mitgliedsantrag:



<http://www.btue.de/wp-content/uploads/2013/07/2016-1-Beitrittserklärung.pdf>

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der beschäftigten in der technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498)902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498)902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau